



Bruno Gnant (Sillin, Gernsheim) demonstriert eine Restaurierung mit Farben auf Leinölbasis.

Altbausanierung im Fokus

Messe „denkmal“ in Leipzig

Mehr Besucher, mehr Aussteller und eine größere Internationalität kennzeichneten die diesjährige denkmal, Europäische Messe für Restaurierung, Denkmalpflege und Altbausanierung, die vom 20. bis 22. November 2008 in Leipzig stattfand. Insgesamt informierten sich 13 100 Besucher (2006: 12 500) über die Angebote der 443 Aussteller.

„Obwohl die Messelaufzeit von vier auf drei Tage verkürzt wurde, konnten wir im Vergleich zur Vorveranstaltung ein Besucherplus von knapp fünf Prozent erreichen“, zeigte sich Messechef Wolfgang Marzin erfreut. Die denkmal unterstreiche damit ihren Anspruch, die europäische Leitmesse für die Themen Restaurierung, Denkmalpflege und Altbausanierung zu sein.

Die Ausstellerangebote und das Fachprogramm mit rund 100 Veranstaltungen lockten vor allem den interessierten Fachmann. Der Fachbesucheranteil lag dabei bei über 90 Prozent. Nach einer Sofortbefragung zeigten sich 92 Prozent der Aussteller mit dem Messeverlauf außerordentlich zufrieden. „Die Resonanz der Besucher war wirklich gut, erst recht deren Kompetenz. Ich habe den Eindruck, die Messe hat deutlich an Qualität und Ausstrahlung zuge-



Dr. Eva-Maria Stange, Präsidentin des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, im Gespräch mit Leipzigs Oberbürgermeister Burkhard Jung.

legt“, informierte beispielsweise Dr. Christian Brandes aus der Abteilung Baudenkmalpflege des Hauses Caparol.

Das Partnerland der denkmal war Ungarn. Neben berühmten Hand-

werkern und Kunstgewerblern, die unter anderem typische Holztruhen, Kachelöfen, Schindeldachdeckung und Bleifenster anfertigen, präsentierten sich Restauratoren und Denkmalschützer. „Die Wahl Ungarns war ausgezeichnet“, bilanzierte Professor Gerd Weiß, Vorsitzender der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland.

„Alle Organisatoren der ungarischen Messebeteiligung waren darauf bedacht, der Fachwelt mit unserer Präsentation die Bandbreite des ungarischen Denkmalschutzes zu zeigen, ohne die Probleme zu verschweigen“, sagte Peter Deme, Direktor im ungarischen Staatsamt für Kulturelles Erbe. Deme: „Wir sind alle sehr zufrieden mit den vielen Gesprächen, die wir geführt haben, und freuen uns zudem über die Goldmedaille der denkmal für die ungarische Firma Patinas Lampen.“



Der Remmers-Preis 2008 für den Wiederaufbau der Schlossanlage Zaryzno bei Moskau.



Verleihung des Bernhard-Remmers-Preises für die Leistungen beim Wiederaufbau der historischen Schlossanlage Zaryzno bei Moskau. Gerd-Dieter Sieverding (links), Sprecher des Vorstandes der Remmers AG, überreichte den Preis u. a. an den stellvertretenden Oberbürgermeister Moskaus, Wladimir Resin (4. v.l.).



Die Meisterschule für das Vergolderhandwerk/Kirchenmalerei (München) war mit einem eigenen Stand unter der Leitung von Margarete Hauser in Leipzig vertreten.

Erstmals präsentierte sich mit dem Bundesland Hessen eine Partnerregion auf einer denkmal-Messe. Auf einer Fläche von mehr als 200 Quadratmetern informierten Handwerker, Architekten, Firmen, Hochschulen und andere Einrichtungen die Messebesucher über die Themen Restaurierung, Altbausanierung und Denkmalpflege. „Dieses neue Konzept einer Partnerregion hat sich so gut bewährt, dass wir wohl 2010 wieder mit einem Gemeinschaftsstand kommen werden“, resümierte Jürgen Schneider von der HA Hessen Agentur GmbH, Organisator der Präsentation. „Alle 16 handwerklichen Restaurierungsbetriebe aus Hessen, die sich an unserem Stand zusammengeschlossen haben, sind sehr angetan von der hohen Besucherresonanz.“

Mehr Energieeffizienz im Gebäudebestand

Das internationale Kongressprogramm umfasste rund 100 hochkarätig besetzte Tagungen, Symposien, Diskussionsrunden und Fachvorträge.

Thematischer Schwerpunkt in Ausstellung und Fachprogramm war die energetische und denkmalgerechte Sanierung von Gebäuden. Stephan Kohler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH (dena), forderte im Rahmen der denkmal eine jährliche Energieeffizienzsteigerung von 3,1 Prozent, um den Schadstoffausstoß wie beabsichtigt zu verringern. Die größten Reserven dafür lauerten im Gebäudebestand – vor allem in älteren Wohn- und Gewerbebauten. Der dena-Chef hält es für realistisch, auch im Gebäudebestand bis 2020 die energetische Verbrauchsbilanz um 19 Prozent zu verbessern.

Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee informierte zudem, dass die Fördertöpfe für die energetische Aufwer-

tung nachträglich aufgefüllt wurden. So schieße man über die ursprünglichen Ansätze hinaus jährlich 500 Millionen zur Unterstützung von Fassadendämm-Maßnahmen und Heizungsmodernisierungen zu. Im Schnitt löse allein diese halbe Milliarde weitere private Nachfolgeinvestitionen im Gebäudebestand von 8,5 Milliarden Euro aus.

Besondere Aufmerksamkeit des Fachprogramms richtete sich auf eine Architekturepoche, die bis heute das Stadtbild vieler deutscher und europäischer Städte prägt: der Historismus. Zahlreiche Fachveranstaltungen und das „Forum Gründerzeit“ thematisierten diese Phase des wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwungs und fanden regen Zuspruch.

Lange Zeit schien er in Vergessenheit geraten zu sein, später wurde er der „Öko-Szene“ zugeordnet und belächelt – doch jetzt ist er ganz stark im Kommen: der Baustoff Lehm. Was das Jahrtausendealte Baumaterial alles kann und wie es in Denkmalpflege und Neubau eingesetzt wird, zeigte die Fachmesse Lehm im Rahmen der denkmal. Die Veranstaltung des Dachverbandes Lehm e.V. ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Europäischen Messe für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung. Neben Herstellern präsentierten sich auch Handwerker. In „lebenden Werkstätten“ führten sie Lehmbautechniken vor, zum Beispiel Reparaturarbeiten am Fachwerk denkmalgeschützter Häuser.

Eine Reihe von Preisen

Anlässlich der Messe wurde erneut eine Reihe von Preisen verliehen. Dazu gehören die begehrten Goldmedaillen der denkmal, der Bern-



Zeit für ein kurzes Gespräch im Rahmen der Verleihung des Deutschen Preises für Denkmalschutz im Festsaal des Alten Rathauses in Leipzig: Dr. Eva-Maria Stange und DER MALER-Redakteur Peter Schmid.

hard-Remmers-Preis, der Hieronymus-Lotter-Preis sowie der Denkmalpflegepreis der Handwerkskammer zu Leipzig. Erstmals fand im Vorfeld der denkmal die Preisverleihung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz (DNK) statt.



Ein Programm für die umfassende Sanierung von Fachwerk wurde von Caparol vorgestellt. Auf dem Bild erläutern Horst Steigerwald (links) und Dr. Christian Brandes, Abteilung Baudenkmalpflege bei Caparol (mitte), die neue Histolith-Sanopas-Holzrisspaste, die sich aus natürlichen nachwachsenden Inhaltsstoffen mit holzähnlichen Eigenschaften zusammensetzt. Dabei verhindert das ölhaltige Bindemittel der Paste das Eindringen von Wasser im Rissbereich. Risse werden somit ohne Flankenabrässe vor Feuchtigkeit geschützt.

Elena Salomon, Assistentin der Noris-Geschäftsleitung und Armin Haferung, Technischer Leiter der Noris Blattgoldfabrik, Schwabach, begutachten die Blattgold-Demonstration von Peter Voshart (v.r.n.l.). Eine Besonderheit am Stand war auch das sog. Blattgold-Starterset „Gold-Passion“.





Handwerker, Restauratoren oder Künstler gehören zum internationalen Kundenstamm der Firma Kremer Pigmente, Aichstetten. Seit vielen Jahrzehnten bietet Dipl.-Chemiker Georg Kremer aus der Natur gewonnene Malmittel und historische Pigmente.

Dieser Preis wird jährlich vergeben und gilt als die höchste Auszeichnung auf dem Gebiet der Denkmalpflege in der Bundesrepublik Deutschland. Er zeichnet Persönlichkeiten und Personengruppen aus, die sich in beispielhafter Weise für die Erhaltung des baulichen und archäologischen Erbes eingesetzt haben. Dr. Eva-Maria Stange, Präsidentin des DNK und Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst des Freistaates Sachsen, überreicht den Preisträgern die Silberne Halbkugel und verschiedene Journalistenpreise.

Die silberne Halbkugel haben erhalten:

- Wilderich Graf von und zu Bodman, Bodman-Ludwigshafen.
- baudenkmal bundesschule bernau e.V., Bernau-Waldfrieden.



Bei der Renovierung denkmalgeschützter Gebäude oder bei Klinker-, Stuck- und Schmuckfassaden ist die nachträgliche Innendämmung der Außenwände oft die einzige Möglichkeit, ungenügenden Wärmeschutz zu verbessern. Keimfarben präsentierte in Leipzig u. a. das mineralische iPor-System, bestehend aus den Komponenten iPor-Mineraldämmplatte, Mycal-Fix zur Grundierung, Mycal-Por für Armierung und Verklebung sowie Oberputz und Anstrich aus der Keim-Produktpalette.

- Bauverein Historische Stadt Oberwesel e.V., Oberwesel.
- Harry Träger, Berkatal-Frankershausen.
- Landesverband für Unterwasserarchäologie Mecklenburg-Vorpommern e.V., Putgarten.
- Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V., Eisenach.

Bundespräsident Horst Köhler, der ursprünglich die Preisverleihung vornehmen sollte, wurde entschuldigt. Seine Grußnote verlas Dr. Eva-Maria Stange: „Erhaltung von Denkmälern ist alles andere als ein sentimentaler Luxus, denn Zukunft braucht Herkunft.“ So sei der zu verleihende Denkmalpreis ein „wahrer Zukunftspreis“ und die Preisträger würdige Brückenbauer.

Bernhard-Remmers-Preis für Schlossanlage Zarizyno

Der Bernhard-Remmers-Preis für herausragende Leistungen in der handwerklichen Baudenkmalpflege, im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben und mit 5000 Euro dotiert, würdigte die Leistungen beim Wiederaufbau der historischen Schlossanlage Zarizyno. Seit 2004 gehört das Schloss der Stadt Moskau, die die Anlage seitdem denkmalgerecht saniert. Die Restaurierung der Bauwerke und des Parks wurden im September 2007 abgeschlossen. Die am Objekt ausgeführten Arbeiten sind im Sinne des Bernhard-Remmers-Preises ein herausragendes Beispiel für eine vorbildliche Ziegelinstandsetzung unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Aspekte.

„Die Auslobung des Preises ist Ausdruck unserer Unternehmensphilosophie – Remmers schützt Werte am Bau. Wir unterstreichen damit zugleich die Zusammenarbeit von Handwerk, Industrie und Wissenschaft in der Denkmalpflege. Das Engagement aller an der Baudenkmalpflege beteiligten Kräfte und besonders die Rolle des Handwerks bei der Umsetzung von Arbeiten in der Baudenkmalpflege wollen wir mit der Preisvergabe in das Licht der Öffentlichkeit rücken“, betont Gerd-Dieter Sieverding, Sprecher des Vorstandes der Remmers Baustofftechnik Holding AG.

Den hohen Wert der handwerklichen Aus- und Fortbildung im Bereich der Denkmalpflege und die damit verbundene Anerkennung der Fachleute

weit über Deutschlands Grenzen hinaus, unterstreicht der Präsident des Sächsischen Handwerkstages Joachim Dirschka. „In Sachsen gibt es gleich zwei handwerkliche Bildungsstätten – den Förderverein für Handwerk und Denkmalpflege Schloss Trebsen e.V. und das Görlitzer Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege, in denen die Fachkräfte in Theorie und Praxis ausgebildet werden, die in vielen Ländern Europas arbeiten.“



Funktionieren Siliconharzfarben mit allen Altanstrichen? Welches farbliche Spektrum ist möglich? Und was sollte man bei der Anwendung auf Stuckrekonstruktionen beachten? Im Auftrag der Siliconharzfarben-Initiative „Wir helfen den Fassaden“ stellte sich auch der selbständige Baugutachter Prof. Dr. Helmut Weber allen Fragen des interessierten Fachpublikums. (Fotos: P. Schmid)

Anlässlich der Verleihung des Bernhard-Remmers-Preises ehrt das Unternehmen auch den Moskauer Oberbürgermeister Juri Luschkow für sein persönliches Engagement um den Erhalt und die Restaurierung der Kulturdenkmäler seiner Stadt. In Leipzig war eine große Delegation unter der Leitung von Waldimir Resin, des ersten Stellvertreters des Oberbürgermeisters der Stadt Moskau, angereist, um den Preis entgegenzunehmen. Die Würdigung und Darstellung des prämierten Sanierungsobjektes übernahm Prof. Dr. Gottfried Kiesow, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, sowie Dr. Georg Hilbert, Leiter Baudenkmalpflege der Remmers Baustofftechnik.

Die nächste denkmal findet vom 18. bis 20. November 2010 in Leipzig statt. Das Partnerland-Konzept wird fortgeführt. (ps) □